

Ich schaffe es allein

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Lucius Malfoy....	2
Kapitel 1: Anfänge....	4
Kapitel 2: Lucius' Errungenschaft	5
Kapitel 3: Pläne	13
Kapitel 4: Die Zeiten ändern sich	18

Prolog: Lucius Malfoy...

Disclaimer: Nix gehört mir, sondern J.K.Rowling...

Personen sind OOC.

Warnung: Slash, mpreg, Gewalt

Meine Freundin meinte ich sollte diese Story mal hochstellen. Ist aber schon älter, ich glaube es wird viel geheult, na ja ist Ansichtssache, denke ich. ^^

Nicht beta gelesen..., sollte vielleicht mal einer machen... T_T

Hoffe es gefällt.

Ach... ist nicht beta gelesen...

Ich schaffe es allein

Stille...

Dunkelheit....

#Mir is so schlecht, ich könnte mich hier glatt weg übergeben. Müde bin ich und wissen wo ich bin tu ich natürlich auch nicht.# dachte er sarkastisch.

#...Na ja, vielleicht sollte ich mich eher mal fragen wie ich hierher gekommen bin...#

"Ah..., verflucht!" #Na klar, Kopfschmerzen... mein Zauberstab?....ist auch weg.#

.....

Der Junge in der Dunkelheit suchte verzweifelt nach seinem Zauberstab und in anbetracht der Lage in der er sich befand, musste er sich eingestehen, dass er sich aus dieser Situation wohl selbst mit Zauberstab nicht selbst befreien konnte.

Zudem musste er wohl schon einige Zeit in diesem Raum zu gebracht haben, denn die Kälte die dieses Gefängnis auszustrahlen schien, hatte sich bereits bis in seine Finger vorgearbeitet. Und so taub wie sie im Moment waren konnte er es wohl vergessen seinen Zauberstab zu halten geschweige denn einen Zauber zu vollführen.

Sein gesamter Körper schien im taub nur den leichten Schmerz seiner Handgelenke

nahm er noch wahr.

Er wollte schreien, jemand würde ihn schon hören und reagieren, aber er brachte keinen noch so kleinen Laut über seine Lippen. Seine Kehle brannte und seine Zunge schien ihm seltsam samtig an seinem Gaumen haften zu bleiben.

Die Angst in ihm schien langsam aber sicher immer stärker zu werden und drohte ihn zu übermannen. Panik befiel ihn und wurde von Sekunde zu Sekunde stärker. Es wahr still. Im gesamten Raum nahm er nur sein Atmen wahr.

Erst jetzt bemerkte er, dass seine Hände und Füße an schweren Ketten and der Wand und am Boden seines Verlieses befestigt waren.

Wo war er hier bloß hingeraten? Schaudernd nahm er den kalten Schweiß überall an seinem Körper wahr. Wie er sie hasste - die Kälte - egal welcher Art auch immer. Sie war ihm unangenehm in ihren ganzen Varianten. Die Kälte an sich oder die Kälte der Umwelt, der Menschen. Er hasste sie.

Wie viele Stunden war er hier schon eingesperrt. Oder waren es Tage? Wie lange war er schon hier? Vermisste man ihn schon? Sicherlich, oder? Er wusste es nicht. Er musste ruhiger werden. Ruhiger werden um klare Gedanken fassen zu können. Sein Zeitgefühl hatte ihn verlassen. Daraus schlussfolgerte er, dass er sich hier schon länger aufhalten musste. Jetzt fragt sich nur, wer ihn hier her gebracht hatte. Na ja, eine Vermutung hatte er ja. Todesser. Viel Auswahl war da ja sonst auch nicht weiter.

#Verdammt, wie lange? Wie lange ist es her seit ich mit meinen Freunden in Hogsmead war? Ob sie schon nach mir suchen? Ron.... Hermine....Dean.... Seamus.... Scheiße, ich führ mich auf wie ein kleines Mädchen....#

#Was war das?#

Plötzlich hörte er Schritte, die sich zügig und kraftvoll über den Steinboden bewegten. Leise, weit entfernte Gespräche? Ein Knarren folgte. Jemand trat in sein Gefängnis. Schwaches Licht erhellte den Raum.

Er versuchte seinen Kopf zu heben um der oder den eintretenden Person ins Gesicht sehen zu können. Seine Sicht war verschwommen und vor seinen Augen drehte sich alles. Alles schillerte in den buntesten Farben. Doch dann, nach einiger Zeit, klärte sich sein Blick und dann sah er ihn. Zunächst noch verschwommen, doch war er sich sicher zu wissen wer da jetzt vor ihm stand. Er fühlte den stechenden Blick, die Kälte die diese Person ausstrahlte. Unbewusst fing er an zu zittern.

Malfoy. Lucius Malfoy.

Kapitel 1: Anfänge....

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 2: Lucius' Errungenschaft

Habe mich entschlossen doch ein bisschen weiter zu schreiben. Das wird im übrigen das einzige Kapitel sein, in dessen Mitte es etwas humorvolles zu lesen gibt.

Ich mach daraus glaube ich ein richtiges Drama

Ich verspreche nicht, dass es eine HP/DM wird. Erst mal bleibt es LM/HP

Tut mir leid, dass Lucius hier so schlecht weg kommt, eigentlich mag ich ihn ja. Aber ich wollte das ganze auch nicht mit Dumbi schreiben, das fände ich ein wenig... borks ^^

Ein großes Dankeschön an meine lieben Kommischreiber!!! ^^

Erkundigung meinerseits: Ich hoffe keiner meiner Leser hier auf Animexx musste beim Lesen dieser FF spucken. Falls dem so gewesen sein sollte, und einer nur knapp einer Dehydrierung entkommen konnte,... es tut mir aufrichtig leid.

Ernsthaft Leuts, die Story steht unter Lime/Lemon und Shounen-ai bzw. P18 slash. Diverse Teile findet ihr hier nur unter adult. Also wenn ihr Probleme damit haben solltet, dann lest es bitte nicht.

Wieder andere können sich ja durchaus für dieses Genre begeistern, wie mir die Reviews gezeigt haben...

Also noch mal: Die Story enthält slash, Gewalt, Demütigungen, etc.

Wenn ihr eine "Heile Welt FF" bevorzugt, dann ist diese Story nichts für euch... Ihr wurdet gewarnt.

Alle anderen die das nicht abschreckt, viel Spaß beim Lesen

Ich schaffe es allein

Kapitel 3 Lucius' Errungenschaft

Diesmal brachte Lucius den jungen Gryffindor in das familieneigene Anwesen, das Schloss Malfoy Manor. Mit einem kühlen Blick betrachtete er seinen neuen

Zeitvertreib, wie er sich verschüchtert in der Eingangshalle umschaute, dann mit seinem ängstlichen Blick auf ihm haften blieb.

Lucius war zufrieden mit der Reaktion Harry Potters, hatten seine Methoden augenscheinlich gut gefruchtet. Ein zierlicher Gryffindor, der schrie, ob nun vor Lust oder vor Schmerz, mit einem verheulten Gesicht war das befriedigendste was Lucius die letzten Monate erlebt hatte.

Dieses Gefühl wollte er so schnell nicht missen.

Er mochte die sanften Gesichtszüge des Jungen, die angenehm klingende Stimme, den androgynen Körper, die langen schlanken Beine, die zarte gebräunte Haut, den weichen Flaum an seinem Bauch, der sich bis zum Geschlecht hinzog, die samtige Haut des Schwanzes, die heiße Enge seines wohlgeformten Hinterns... Ihm vollkommen unterwürfig.

Der Junge machte zudem eine gute Figur, demütigte man ihn. Erniedrigungen hatten auch ihren Reiz. Sein Schamgefühl war für Lucius eher belustigend.

Das Grinsen des Todessers wurde immer ordinärer, wenn er an die bevorstehenden sicherlich wunderbar unterhaltsamen Stunden mit dem Jungen dachte. Besonders genießen würde er Potters Aufeinandertreffen mit seinem Sohn, hier auf Malfoy Manor.

Es musste ihm nun nur noch etwas einfallen, wie er seinen Sohn dazu bewegen könnte freiwillig hierher zu kommen. So wie er ihn einschätzte würde er seine Ferien lieber bei seinem Paten verbringen. Severus, sein Freund. Wie lächerlich. Früher war dem vielleicht einmal so, aber nun nachdem er dem Lord abgeschworen hatte... Was war die Freundschaft da noch wert?

Zu allem Überfluss kam nun auch noch das merkwürdige Verhalten des Lords. Sie planten Übergriffe auf Mugglesiedlungen und verzichteten auf das wahllose Töten eben dieser.

Hatte es etwas mit dem Blut Potters zu tun, dass ihn verjüngt hatte? Oft..., zu oft sah er seinen Meister tief in seinen Gedanken versunken vor dem Kamin sitzend, ins die Flammen starrend. Sicher, foltern und töten taten sie weiter, aber die direkten Befehle gab ihnen ihr Lord immer seltener. Sein Meister war mächtig, stärker als Potter, stärker als jeder andere. Warum setzte er diese Stärke nicht ein? Warum nutzte er die ihm gegebene Macht nicht? Insgeheim fürchtete Lucius die Antwort...

Ermahnend riss sich Lucius aus diesen merkwürdigen Gedanken. Er hatte sich jetzt um Potter zu kümmern. Er wies den Jungen an ihm zu folgen. Führte ihn durch ein Labyrinth an Gängen was Malfoy Manor nun einmal war. Ein Labyrinth. Erbaut um das was darin befindlich war nie an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Seien es die Geheimnisse oder die Menschen.

Irgendwann, für Harry sehr lange Minuten, in denen er sich bewusst wurde, dass er diesem Gemäuer ohne fremde Hilfe niemals entkommen konnte, gingen sie auf ein robustes Mauerwerk zu. Lucius war sich der irritierten Blicke die ihm der Gryffindor sandte wohl bewusst, ließ sich aber durch sie nicht stören. Keinesfalls mit seinen zügigen Schritten innehaltend ging er weiter auf die Wand zu, die für ihn, wie Harry

erstaunt feststellte kein Hindernis darstellte. Probeweise, etwas langsamer, fuhr Harry mit seiner Hand an den wie er dachte kalten Stein. Zu seiner Verblüffung ging seine Hand hindurch wie durch einen Nebenschleier.

Gerade als Harry sich durchring ebenfalls hindurch zu gehen, wurde er grob an der Hand gepackt und von einem ungeduldig aussehenden Lucius Malfoy hindurchgezerrt. Etwas unsanft landete er an dessen Brust.

"Beweg dich endlich, Potter!" zischte ihm dieser drohend entgegen.

"Die verzierte hintere Tür"... damit zeigte er auf eben diese... "dahinter befinden sich deine Räume. Denke nicht einmal an Flucht, es wird dir eh nicht gelingen."

"Du wirst dich waschen, umziehen! Zum Abendessen wird dich eine der Elfen holen."

Ihn nicht weiter beachtend, drehte er ihm den Rücken zu und verließ den Gang durch das verzauberte Mauerwerk. Harry wollte seine Hand abermals durch den Nebel gleiten lassen, diesmal jedoch bestand die Wand aus festem Gestein. Der Durchgang war ihm nun verwehrt.

Mit einem wehmütigen Blick begab er sich zu der verwiesenen Tür. Als er nach der Klinke greifen wollte, öffnete sich die Tür wie von Geisterhand.

Geblendet durch das grelle Licht was ihm aus dem Zimmer entgegen kam schloss er die Augen. Kurz war er versucht, zurück in das Dämmerlicht des Ganges zu treten, als er mit seinen Augen blinzelte, sich nun doch an die ungewohnte Helligkeit gewöhnend.

Was er erblickte, gefiel ihm. Das Zimmer war wirklich wunderschön, sehr hell und freundlich eingerichtet. Über die gesamte Länge einer Wand zog sich das Fensterglas, von hier war es ihm möglich auf eine große Terrasse zu treten, ähnlich wie in einem Wintergarten, stellte er fest. Waren sie hier nicht in der zweiten oder dritten Etage? Sicherlich ein Zauber...

Der Eingangsbereich in dem er sich befand, war mit allerlei durchsichtigen Vorhängen ausgestattet. Irgendwie orientalisch, dachte sich Harry.

Hinter den anderen Türen, die allesamt von diesem Zimmer abgingen, fand er ein riesiges Bad, welches in den Boden eingelassen wurde. Ein riesiges Schlafzimmer,... wie viele Stunden würde er da mit Malfoy wohl verbringen müssen, dachte er betrübt. Des weiteren fand er eine riesige Bibliothek, alles in allem sehr luxuriös eingerichtet.

Nun richtete sich sein Augenmerk auf die Kleidung, die sich auf dem Bett im Schlafzimmer befand. Geschockt hielt er das Stück Stoff in Augenhöhe, dass konnte doch unmöglich sein Ernst sein?! Dennoch war sich Harry sofort im Klaren, Lucius würde dort weiter machen wo er aufgehört hatte. Warum fiel es ihm nur gerade so leicht, ihm zu folgen? Warum war er nicht bei Sirius geblieben? Bei Remus...

Warum hatte er ihnen nicht einfach die Wahrheit gesagt? Scham -und Schuldgefühle, er hatte sich die Frage doch schon so oft gestellt und sie ebenso oft schon beantwortet. Was für ein mutiger Gryffindor er doch war, dachte er sarkastisch. Wieder liefen, von ihm unbemerkt, Tränen über seine blassen Wangen.

Sich vorerst in sein Schicksal ergebend, begab er sich in das Bad. Ließ sich in das dort für ihn eingelassene Nass gleiten, versuchte sich in anbetracht seiner Lage so gut es

ihm möglich war, zu entspannen. Mit dem warmen Wasser kamen die trüben Gedanken...

Wann war aus ihm so eine Memme geworden? Er war verkorkst, bis in die Zehenspitzen.
Gesellschaftsunfähig...

Hogwarts...

Sirius und Remus waren in ihrer Wohnung, wo sich der Animagus im Zimmer seines Patensohnes verschanzt hatte.

Severus hatte sich in die Dunkel- und Abgeschlossenheit der Kerker zurückgezogen. Zu viele Gedanken gingen ihm durch den Kopf und leider Gottes drehten sich diese alle um einen grünäugigen Gryffindor.

Irgendetwas ging vor sich und Severus wusste nur noch nicht was. Ein Zustand der ihm überhaupt nicht zu sagte. Was ihn verunsicherte war auch die Tatsache, dass er a) den Gryffindor in Schutz nehmen wollte, das war slytherinuntypisch zu dem noch, wenn es sich um einen Gryffindor handelte und b) er sorgte sich auch noch um James Potters Sohn.

Wahnvorstellungen, anders konnte es nicht sein, beschloss er für sich. Erschwerend kam ein weiterer Fakt hinzu, Mitleid. Wann war es so weit gekommen? Wann hatte es angefangen, dass er seine Meinung so derartig änderte in Bezug auf den Jungen?

Die Antwort war ganz einfach. Es hatte mit einem blonden Slytherin zu tun, der zufälliger Weise auch noch sein Patensohn war.

Wie hatte er an dessen gesunden Menschenverstand gezweifelt, als dieser ihm sein Geheimnis anvertraute, dass sich ausgerechnet auf Dumbledores Goldjungen bezog.

Rückblick

Natürlich war ihm die stetige Abwesenheit seines Patensohnes aufgefallen, dessen Augen, wenn er einen gewissen Gryffindor erblickte. Seine Augen gaben Zeugnis von Gefühlen, die er ihm nicht zugetraut hatte, Trauer, Angst,... und Unsicherheit. So schnell wie sie kamen verschwanden sie wieder hinter der Maske aus Kälte und Gleichgültigkeit, die der junge Malfoyerbe im Laufe der Jahre perfektioniert hatte.

Eines Abends saßen sie zusammen am Kamin in Severus' Gemächern, schweigend, wie so oft in letzter Zeit. Still in die Flammen starrend.

Immer wieder streiften seine Blicke den blonden Slytherin. Am Ende seiner Geduld, sah er sich genötigt die Stille zu beenden. Wie sagten die Muggle immer? Nägel mit Köpfen machen... Genau das tat er jetzt. Wagte den Sprung ins kalte Wasser. Innerlich sich noch einmal verfluchend, dass Buch über Mugglerheime und Sprichwörter, dass er von Filch "geliehen" hatte, gelesen zu haben...

Um die Aufmerksamkeit seines Patensohnes zu bekommen räusperte er sich einmal laut und vernehmlich... Bekam aber von diesem nicht die geringste Aufmerksamkeit.

..."Sag mir, Draco... weiß er, dass du ihn liebst? Weiß er, dass du stundenlang an ihn denkst, hast du es ihm je gesagt? Weiß er, dass du stumm um ihn weinst?... Oder ist es einfach so, dass du dich nicht traust es ihm zu sagen... aber ob er das weiß?..." #Bravo Severus, gut gesprochen! Schnauze, du immer wiederkehrendes Unheil!#

Versucht seinen neutralen Gesichtsausdruck beizubehalten, sah er seinem Patensohn in die Augen. Innerlich musste der Tränkemeister schmunzeln, sein Patensohn fühlte sich ertappt.

Dieser glich gerade sehr einem Fisch, wie er seinen Mund öffnete und wieder schloss.

"Wie kommst du auf so einen Quatsch, Onkel Sev?" Klang dabei aber nicht sehr überzeugend. Das musste er wohl selbst gerade bemerkt haben.

"Ich gehe schließlich nicht mit geschlossenen Augen durch die Gegend. Da fällt es auf, dass..."

"Es fällt auf!? Scheiße!"

"Also lag ich tatsächlich richtig mit meiner Vermutung?!" Ein kleiner Teil von ihm hoffte immer noch, dass dem nicht so wäre.

"Ja, es stimmt... Draco Malfoy liebt Harry Potter..." Gab er zu.

"..."

"Und, keine Weltuntergangsstimmung von deiner Seite her?" Fragte er seinen Onkel argwöhnisch. Dieser hob daraufhin elegant seine linke Augenbraue.

"Ich nahm vor deinen Besuch einen sehr, sehr starken Beruhigungstrank. Ich könnte mit Black in die Kiste steigen und es wäre mir egal...." gab er salopp von sich.

"Argh! Onkel Sev! Bitte nicht so bildlich und vor allem nicht so was!"

Daraufhin verdrehte Severus seine Augen. Er wollte gerade was erwidern als...

"Ich stell mir nicht gern so alte Leute beim Sex vor und..."

"Wer redet denn vom Sex?! Und alt... ich bin nicht alt. Ich bin Vampir und ... ach vergiss es...!"

"Also was ist jetzt mit dir und Potter?!"

Draco wollte nicht mit der Sprache rausrücken. Brabbelte irgendetwas vor sich hin, was der Tränkemeister trotz seinem guten Gehör nicht verstand, gestikulierte wild mit Händen und Füßen, sprang plötzlich auf...

"Weißt du was, Onkel Sev! Du hast vollkommen Recht. Ich werde es ihm sofort sagen, jawohl! Dann hab ich's hinter mir!"

Der schwarzhaarige Slytherin war bei so viel plötzlichem Inthusiasmus erschrocken zusammengezuckt. #Wie gut, dass nicht nur ich an so was leide...#

"Draco, es ist mitten in der Nacht und außerdem hast du das Passwort zum Gryffindorturm nicht."

"Scheißegal, wozu bist denn du bitte schön Hauslehrer?!" Lauernd schaute er seinem Onkel in die Augen. Dieser war müde, also gab er klein bei. Bei seinem Patensohn war ein Rückzug manchmal angebracht, wollte man selbst davon kommen...

Mit Schrecken dachte er daran, wie sie wie zwei Kriminelle des Nachts durch die Hogwartsgänge schlichen. Wie sie an der Fetten Dame vorbei mussten, die sie zwar durchließ aber vorher eine ihrer Moralpredigten vom Stapel ließ. Kleine Jungen gehörten ins Bett und so und er als Lehrer wäre kein Vorbild...

Zuerst landeten sie aus Versehen im Mädchenschlafsaal, flux waren sie da wieder draußen.

Dann schlichen sie weiter, der Tränkemeister belegte die vier weiteren Jungen die sich zusammen mit Potter den Schlafraum teilten, mit einem Schlafzauber. Zweifelte an seinem und deren Geisteszustand als der rothaarigen Weasley von Spinnen zu erzählen begann, Dean Thomas und Seamus Finnegan träumen von dem jeweils anderen und der für ihn größte Schock war wohl Neville Longbottom, der träumte von ihm. Wie konnte die Katastrophe in Menschengestalt nur...

#Ja, ja Albus. Deine unschuldigen Gryffindor...#

"Potter...?" Keine Reaktion.

"Potter... Potter?" Wieder keine Reaktion außer einem Schmatzen.

"Potter verdammt, mach endlich die Augen auf." Diese Forderung unterstrich der blonde Slytherin noch mal indem er dem Gryffindor in die Seite piekste.

Dieser erschrak und setzte sich sprunghaft in seinem Bett auf. Draco, der über dessen Gesicht gegangen hatte, hielt sich seinen schmerzenden Kopf der gerade Bekanntschaft mit dem Betonschädel des Goldjungen gemacht hatte.

"Verdammt, verdammt, verdammt!" zischte dieser immer wieder.

"Du?" ... Dann entdeckte er seinen Tränkelehrer... "Und sie?" Beim Anblick Dracos war er ehrlich erstaunt, beim Anblick des anderen verzog sich sein Mund ungehalten.

"Wirklich fantastisch! Erst träumt man von Voldemort, und dann tauchen sie auch noch auf... Da war mir die Pizza, die nie alle wurde aber weitaus lieber!"

Dann machte er mit seinen Händen diverse Abwehrbewegungen in Richtung der beiden Slytherins.

"Kusch! Kusch! Hin fort! Hin fort!.... Pizza komm' zurück....mit viel Käse..." seufzend ließ er sich wieder nach hinten in sein Kissen fallen.

Verdutzt über die ganze Aktion, schüttelte Draco seinen Kopf während Severus Snapes linkes Auge gefährlich zuckte. Dennoch hielt er sich zurück. Draco unternahm einen neuen Versuch.

"Potter.... Harry!" Dabei pulste er mit seinem Finger in dessen Ohr.

"Waäh!" Zieh ihn raus, zieh ihn raus!" Dann...

"Du bist ja echt?!" Draco sagte darauf lieber nichts.

"Harry, ..."

"Mhhmm?.....Spucks aus, Malfoy!"

"Also"... Schnell und schmerzlos... "Ich liebe dich!" Abwartend sah der blonde Slytherin auf das vom Mondschein erhellte Gesicht des Gryffindors.

"Ich muss morgen Früh erst einmal zu Mdm. Pomfrey..... Du solltest mitkommen, Malfoy..." Fügte er nach einer kleinen nachdenklichen Pause hinzu.

Rückblick Ende

So in Gedanken, bemerkte der Tränkemeister nicht wie sich ein feines Lächeln auf seine sonst so ernsten Züge, schlich....

Er beschloss noch einmal hinaus in die Nacht zu gehen, er brauchte jetzt frische Luft...

Malfoy Manor

Als Harry aus dem warmen Wasser stieg, sich anschließend abtrocknete schweiften seine Blicke immer wieder zu der "Kleidung" die ihm Lucius Malfoy dagelassen haben musste.

Eine goldene Kette an der ein durchsichtiger Stoff befestigt worden war...

Ein leises "Plopp" schreckte ihn auf. Lucius Malfoy stand urplötzlich hinter ihm. Langsam ging er auf ihn zu, entnahm ihm die Kette. Ließ seinen Blick über den nackten Körper des Jungen gleiten. Beinahe erfreut nahm er dessen leichtes Zittern wahr.

Harry verfolgte auch die noch so kleinste Bewegung des blonden Mannes, als dieser den Verschluss der Kette öffnete und sie ihm unterhalb, des mittlerweile zu sehenden Bauchansatzes, anlegte. Ein hauchdünner Stoff, der von der Kette bis zum Boden reichte, zeigte mehr von seinem Hintern und seinem Penis als er verdeckte. Seine langen schlanken Beine und seine sehnigen Oberschenkel brachte dieses Kleidungsstück besonders auffällig zur Geltung.

Fast war es ihm als trüge er ein Kleid oder einen besonders langen Rock, dessen Seitenschlitze bis zu seiner Hüfte gingen. Wahrscheinlich war das auch so beabsichtigt, vermutete Harry... erniedrigend....

So, wenn ihr wissen wollt was sich Lucius noch so an Erniedrigungen einfallen lassen hat, dann teilt mir das in nem Kommi mit.

Der nächste Teil, wird auf jeden Fall adult und auch wieder so gekennzeichnet sein, wie Kapitel 1.

Kapitel 3: Pläne

Hallo, hier ein neues Kapitel. Diesmal etwas kürzer da, wenn ich es länger geschrieben hätte wohl wieder unter adult gestellt werden müsste...

Ich danke allen Kommischreibern. Ihr seid toll! #allemalumknuffts#

Schreibt mir ruhig eure Fragen oder was euch so vorschwebt, mal schaun was ich einbringen kann. ^^

Ich schaffe es allein 4

Pläne

Mit schlürfenden Schritten lief Harry der Hauselfe hinterher. Die Gänge schienen ihm immer finsterer zu werden. Sie liefen vorbei an vielen Türen hinter denen sich bestimmt so allerlei Geheimnisse befinden mussten. Manchmal hatte sich Harry gefragt wie es wäre in solch einem großen Haus, mit Familie und allem drum herum, zu leben aber das war Wunschdenken.

Malfoy Manor war mit Sicherheit kein Ort an dem man sich heimisch fühlen hätte können. Die Fassade war hell, im Inneren war es jedoch dunkel auch irgendwie bedrohlich. Im Moment schien es Harry gerade so als ob ihn selbst die Bilder für seine Entscheidung verhöhnen würden.

Wieder schweiften seine Gedanken ab, zu Sirius,... Remus. Was die beiden jetzt wohl grad machen würden? Ob sie enttäuscht von ihm waren? Ob sie wirklich glaubten, dass er die Seiten gewechselt hatte? War er die letzten Wochen wirklich so schlecht gewesen, dass es sie das annehmen ließ? Er dachte an Draco. Ja, sie waren Freunde, vielleicht auch mehr. Von ihm bekam er seinen ersten Kuss. Er war sanft und süß schmeckend gewesen. Er mochte das sanfte Kribbeln das er bekam, wenn er ihn streichelte und sei es nur am Arm. Was hätte er ihm denn sagen sollen? Hallo, dein Vater hat mich entführt, gevögelt und jetzt bin ich schwanger? Das war so absurd? Er dachte auch an den Tränkemeister, wie er ihn in der dunklen Gasse im Schnee gefunden hatte. Die tröstende Umarmung, die lieben Worte... all das hatte er nicht vergessen. Und dann beklautete er ihn, behauptete sogar, dass er ihn töten wollte. Harry fühlte sich mies, sehr mies. Er hatte nicht nur seine "Feinde" abblitzen lassen, sondern auch seine Freunde.

Luna...., Luna kannte sein Geheimnis. Ob sie es für sich behalten würde oder ob sie es jemandem sagen würde. Was wäre, wenn sie es jemandem sagte? Wie würde man reagieren?

Würde man trotz allem versuchen ihm zu helfen? Oder würde man ihn abschreiben?

Eines war jedenfalls klar. In seinem jetzigen Zustand war er nichts wert. Die Hure Malfoys, eines Todessers. Dessen Kind er jetzt in sich trug. Allein schon bei dem Gedanken wurde ihm speiübel. Wie wollte er so Voldemort besiegen? Nicht dass er Zweifel daran hatte, dass die Wahrscheinlichkeit viel höher war, dass er bei dem Kampf mit ziemlicher Sicherheit den Kürzeren ziehen würde. Was sollte denn jetzt noch werden?

Nur noch ein paar Meter bis zum Speisesaal. Die Elfe, der er der ganzen Zeit schweigend hinterher lief, kündigte ihn gerade an.

Die Tür öffnete sich von Geisterhand und Harry tat seine ersten unsicheren Schritte in den riesigen Raum. An einer langen Tafel saß der blonde Todesser, der ihn schon zu erwarten schien. Dieser winkte ihn nun zu sich, deutete auf den Stuhl neben sich.

Als Harry auf gleicher Höhe mit ihm war, hielt ihn der Mann zum Stehen an. Drehte ihn einmal um sich selbst, begutachtete ihn so noch einmal ausführlich. Seine Hände hielt er die ganze Zeit an den Hüften des Gryffindors. Strich einmal wie aus Versehen über seinen Penis

welcher unter dem durchsichtigen Stoff gut sichtbar war.

Erfreut nahm er das Zittern des Jungen wahr. Beinahe tröstend streichelte er ihn über die Wange. Harry war diese Behandlung mehr als unangenehm.

"Nun setzt dich endlich." Befahl er dem Schwarzhaarigen, der an Hand des Klangs seiner Stimme abermals zusammen zuckte.

Als Harry die 2 Schritte zu dem ihm zugewiesenen Platz ging, hielt er ungläubig inne als er den Stuhl vorzog und die Sitzfläche sah. In welcher ein kleiner Plug eingearbeitet war.

Mit großen Augen sah er zu dem emotionslos schauenden Slytherin. Das konnte doch nicht sein ernst sein!?

"Setzten!" Kam es auch schon unterkühlt von dem Blondem.

"Nein!" beehrte Harry auf und brachte zwischen sich und den Stuhl einen Meter Abstand.

"Was hast du gesagt? Ich scheine dich nicht verstanden zu haben." Diesmal war die Stimme des Mannes schärfer.

"Ich sagte nein! Ich setz mich da nicht drauf! Niemals!" Wie zur Bekräftigung schüttelte er die ganze Zeit seinen Kopf, Tränen wässerten seine Augen.

"Potter!..."

Harry bemerkte selbst wie er unter dem Blick immer weiter schrumpfte, zurückwich. Wieder stieg die Angst in ihm auf. Diese starren kalten grauen Augen,... Harry war es

als könnten sie in seiner Seele lesen und jederzeit das herausfiltern was ihm unangenehm war, dass er fürchtete. So ganz anders als bei Draco.

"Ich sag das nicht noch einmal Potter, setz dich endlich auf deinen Hintern!"... drohte er ihm verbal... "Schließlich wollen wir doch essen..." Den letzten Satz hatte er wieder mit solch einer falschen Freundlichkeit gesagt, dass es Harry schauerte.

Widerwillig ging Harry zurück zu dem Stuhl, versuchte sich zu setzen.

"Wie lange dauert das eigentlich noch? Der Plug ist nicht besonders breit und auch die Länge ist annehmbar. Du wirst darauf sitzen können, nur sollst du nicht vergessen wo und was du bist! Und das wirst du mit dem Ding im Arsch ja hoffentlich nicht!" Höhnte er, während er dem Jungen ungeniert zuschaute wie er sich abmühte auf dem Stuhl zum sitzen zu kommen.

Innerlich schon die Augen verdrehend deutete er auf das Fläschchen Öl neben dem Essig.

"Versuchs damit und wenn du nicht bald sitz helf' ich nach." Meinte er wie beiläufig.

Etliche Tränen hatten bereits seine Augen verlassen als der nach dem Ölfläschchen griff, etwas auf seine Finger tat und in seiner Pospalte verteilte, den Plug reichlich einschmierte.

Irgendwie gelang es ihm dann auch sich zu setzen. Malfoy betrachtete ihn zufrieden.

Das Essen zog sich hin und eine unangenehme Ruhe entstand. Harry fühlte sich die ganze Zeit unbehaglich, dann streifte ihn ab und zu der musternde Blick des blonden Slytherins.

"Eins schon mal vorweg, Potter. Analen Verkehr wirst du die nächsten Wochen bis zur Geburt nicht haben." Brach er die Stille wohin gegen Harry ein mulmiges Gefühl aufzog, da der Todesser das so frei aussprach.

"Allerdings verlange ich von dir orale Befriedigung, jeden Morgen und Abend. Auch werde ich ab und zu Gäste empfangen, die du ebenfalls bedienen wirst, wenn diese das wünschen."

Geschockt starrte Harry den Mann an. Er sollt auch noch andere...?

Diesen Gedanken verdrängte er sofort, dennoch ging ihm eine Frage nicht mehr aus dem Kopf. Das bemerkte schließlich auch der Ältere.

"Willst du was sagen?!" Malfoy beobachtet ihn genau.

"I...Ich fragte mich, was mit dem Baby wird... Und... die Geburt.... und dann das Danach..." Fragend schaute er den Mann an. Dieser hatte scheinbar mit genau diesen Fragen gerechnet.

"Das teile ich dir mit, wenn es so weit ist." Zufrieden sah er wie der Junge sich wieder in sich zurückzuziehen schien.

"Du wirst jetzt wieder auf dein Zimmer gehen und dich dort für mich heute Abend bereit machen. Hast du das verstanden?"

In aller Selenruhe sah er zu wie sich Harry vorsichtig vom Stuhl erhob. Was für ein erbauliches Bild. Eine gewisse Vorfreude auf den Abend verspürend rief der Hausherr einen der Elfen, der den Jungen wieder in sein Zimmer brachte.

Es würde ein Genuss sein, den Jungen an seinem Schwanz zu spüren. Seine Bemühungen die er unter seiner Anleitung sicher noch verfeinern könnte. Ihn zu beobachten, wenn er es für ihn, Fremden besorgen müsste. Was für ein Spaß... und der Junge hatte Potenzial.

~

Hogwarts ein paar Wochen später

Eine gewisse Ravenclawschülerin trug ein großes Geheimnis mit sich. Noch konnte sie sich nicht dazu durchringen dieses preiszugeben.

Wie oft schon, stand sie vor der schweren Tür des Vertrauenslehrers. Aber konnte sie sich ihm wirklich anvertrauen? Er war doch selbst persönlich betroffen. Aber wer war das nicht?

Der Schulbetrieb lief wie eh und je. Nur zu deutlich bemerkte man jede noch so kleine Veränderung der Schüler wie auch der Lehrer. Sirius Black verschwand immer sofort nach seinem Unterricht von der Bildfläche, in der großen Halle traf man ihn nur noch selten an. Meist saß er dann mit hängenden Schultern am Tisch.

Remus Lupin lief stets tief in Gedanken durch das Schloss. Sprach man ihn an bekam man nur höchst selten eine Reaktion von diesem. Meist fraß er alles in sich hinein. McGonagall bemühte sich ihren Unterricht wie eh und je durchzuziehen, was ihr aber nicht immer gelang. Selbst Snape war für seine Verhältnisse viel zu unauffällig. Besonderes Entsetzen kam auf als er es doch tatsächlich vergaß einem Gryffindor Punkte abzuziehen. Dumbledore schien gebückter als sonst durch die Gänge zu wandeln.

Der Abgang Harrys hatte sich bei vielen eingeprägt. Diese Augen, tief traurig und betrübt. Die ganze Gestik und Mimik glich die eines geprügelten Hundes. Doch ging er nicht freiwillig?

Die Schüler verhielten sich nicht wie üblich. Die Weasleyzwillinge sparten an ihren Streichen, Ron und Hermine hockten im Gryffindor ständig mit ihren Freunden aufeinander, Draco verschwand oft in den Kerkern zu seinem Onkel. Kurz um die einzelnen Häuser verhielten sich untereinander auffällig friedlich. Waren sie in der großen Halle herrschte beinahe eine Totenstille. Nur gelegentlich vernahm man leises Flüstern. Wiederholt fielen die Blicke einen gewissen blonden Slytherins zu einem Mädchen am Ravenclawtisch, die sich unbehaglich unter seinen grauen Augen wand.

Er wusste das sie etwas verheimlichte, etwas was Harry betraf. Warum schwieg sie so beharrlich? Ihm kam schon der Gedanke, dass es Möglichkeiten gab, sie zum Reden zu bringen. Diesen Gedanken verwarf er aber wieder, er war Slytherin genug um ihr das nicht anzutun. Es erschreckte ihn welche Gedanken ihm in den Kopf schlichen aus lauter Sorge um den Gryffindor.

Wiederholt legte sich sein Onkel mit dem schwarzhaarigen Lehrer an, der sich provoziert fühlte und diesen dann dementsprechend anging. Einem anderen Lehrer gelang es wiederholt die beiden Wütenden auseinander zu bringen, bevor größerer Schaden entstehen konnte. Bis auf die eine Vollmondnacht, als beide auf der Krankenstation landeten und ihr Unterricht am nächsten Tag ausfallen musste.

Die langen Gespräche zwischen den Schülern oder den Lehrern führten immer nur zu einem Schluss: Harry hätte sich niemals freiwillig dem blonden Todesser angeschlossen. Es musste irgendetwas entscheidendes vorgefallen sein, was sie noch nicht in Erfahrung bringen konnten. Diese Annahme verstärkte sich, da auch Draco vehement die Meinung vertrat, dass der Gryffindor niemals mit seinem Vater gemeinsame Sache machen würde, egal wie es für die anderen ausgesehen haben habe. Sein Vater hatte ihn schließlich entführt...

Er wollte Antworten und er wusste auch wie und wo er diese bekam. Und so kam es, dass der blonde Schüler seinem Onkel eines Abends eröffnete, dass er die Ferien wieder in seinem Zuhause in Malfoy Manor verbringen würde. Der Tränkemeister war natürlich von der Idee überhaupt nicht angetan. Wer weiß was ihn dort erwarten würde. Ob Lucius ihn dann überhaupt wieder nach Hogwarts gehen lassen würde.

Ein paar Nächte später entschloss sich eine weitere Schülerin zu Handeln....

Das nächste Kapitel wird wahrscheinlich ein Adult werden und etwas länger. Ich arbeite darauf hin. ^^

Wird aber auch etwas länger brauchen. Wer also benachrichtigt werden will teilt mir das bitte mit.

Über Kommis eurerseits würde ich mich sehr freuen. ^^

Kapitel 4: Die Zeiten ändern sich

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]